

49/66-67

66

1659 Juli 21.

AUSZUG [AUS DEM ABSCHIED DER JAHRRECHNUNG ZU BADEN]

s. SSRQ Aargau II/8, 596-597 [Präeminenz des Landschreibers der Freien Aemter, B e a t J a k o b s I. Zurlauben, gegenüber der Stadt Bremgarten]

Von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 49, 126-127 - Blatt 127^r leer

67

1638 Januar 11., "in yll"

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN AN DEN
LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZUR-
LAUBEN, BREMGARTEN

"Wyl Herr Landtvogt [der Freien Aemter, Peter F u r r e r] selbs allharkhomen würdt wegen dynes gefangnen, als find ich quot, dass der Beügi Müller [von Oberrüti] morn fruehe selb ander, oder dritten das [Wild-]Schwyn dier Zuobringen; demselben wyl er das Schwyn Ussgangen undt abhin gfuehrt kanst die hutt versprächen vermein, wurd hingägen etwas verehren, dannethin Jnen ein trunkh geben, grad Jn dynem hus [Wälismühle] Kanst den costen auch uffschryben, undt Zuo einer verehrung den Jägern halb den hünenbergeren, halb den [Ober]Rüteren: etwan 12 gl. mit vermelden us befelch H. Landtvogts danet hin so es erforderlich und Zyttig uss der hutt Kanst usschniden Lassen, einmal Jn 2 theil wolverwahrt Liggen, bis H. Landtvogt harkhombt. vilicht aber Pliht es besser Jn der hutt.

Jch hätte gern Müntz etwan für 10 dublen, wye Nechstmalen. so du noch Niemandts gen Constanz abgefertiget,¹ so ist der Güntzi [G u n z?] der beste, aber das er Zuo Mellingen nichts sage. ...

Von des Schwyns wegen hab ich costen usgeben 1 gl.

Dem güntzi hab ich befolchen, etliche harnische die er weyss und gantz wolfeyl sind das lb. Nur umb 5 ss. Zuokhauffen. werdt dich berichten. es were daran Jn Kurtzem vil Zugewunen".

"Betrifft ein feil schwyn so die oberkheit [Ammann (Stabführer) und Rat] vohn Zug welches Zu [Ober]Rüti gefangen worden an die Cantzley fryen Embteren überschikht, als ein hochoberkheitliches Regale".

1) Eventuell stand diese Reise im Zusammenhang mit den Forderungen, die Maria Barbara Reding, die Gattin von Beat Jakob I. Zurlauben, an Frau Tritt von Wilderen in Konstanz zu stellen hatte, s. AH 49/68.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 49, 128

68

1638¹ [Januar 6.], Drei Könige

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN AN DEN
LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER], BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Gestern Jst Dyn Junkher Schwächer [d.h. der Schwiegervater Beat Jakobs I., Johann Rudolf Reding] selbs hie by uns [in Zug] gsyn, so mit H. Constantio Pfyffern [einem Verwandten Redings? - Reding hatte sich in 2. Ehe 1622 mit Margaretha Pfyffer verheiratet -] Jn die ohrt reyset wegen Jres bewüsten geschefts. Zeigt ahn, welle Zuo end der Künftigen Wuchen als Frytag oder Sambstags widerumb hie syn, möchte lyden das er üch die döchtern oder dochtermannen [Johann Rudolf Redings, d.h. Maria Barbara und Maria Elisabeth Reding und deren Gatten Beat Jakob I. Zurlauben, bzw. Sebastian Reding] Sambtlichen allhie finde, üwer sachen [- es ging um Erbgüter, die Maria Barbara Reding von ihrer Mutter Anna Katharina Tritt von Wilderen sel. her noch von ihrem Vater zu fordern hatte -] halber sy vermeren undt entlichen bscheidt Zuogeben, vermeine auch Etwas gelts von Baden [Zinsgüter in der Grafschaft Baden]² nacher Zuo erforderen, darus den Zins einmal abzuorichten. Jst hüt verriten nacher Schwytz: wirdt glyche meynung Synem dochterman [Sebastian Reding] auch Andüiten. Will myns theils erwarten was erfolge.

Hüt hat man das verbott des Trölens halber wider verläsen und ratificiert [- am 21. Dezember 1637 hatte die Stadt Zug ein Trölverbot erlassen -]³. Jst von kheinem einzigen widerredt worden, Zwahr uff list hand die widerwärtigen geschwigen Jhrem vermothen nach, man werde nit so streng obliggen. Geschäche Nun was Gottes will sye, für myn Persohn hab ich gethan was möglich und will mich Je lenger minder der geschefften beladen.

H. [Wolfgang] Wickhart Jst [als Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug an die Konferenz der VII kath. Orte sowie AI] gen Lucern geordnet wegen Einsidlergeschefts [- Streitigkeiten zwischen Schwyz und der Abtei